

Demenz: Case Management und Angehörigenbegleitung

B04: Experten/innenlehrgang

Inhaltsverzeichnis:

Demenz: Jede/r Zwölfte betroffen	02
Ambulant vor stationär	02
Wenn die Belastung zu groß wird	02
Die Pflege ist weiblich	03
Hilfe für Angehörige	04
Experten/innenlehrgang	04
Zulassungsvoraussetzungen und Aufnahme	04
Curriculum	05
Terminübersicht	07
Komfortbuchung	07
Förderungen	08
Beratungsservice	08



it's apple time!
... Zeit für gelebte Werte.



Demenz: Jede/r Zwölfte betroffen

Demenz tritt vor allem im höheren Alter häufig auf und ist aufgrund der demografischen Entwicklung ein wichtiges gesellschaftliches und gesundheitspolitisches Thema.

Eine **Verdoppelung** der Anzahl der Demenzerkrankten, von derzeit 130.000 auf ca. 270.000, wird bis 2050 in Österreich erwartet. Die jährlichen Neuerkrankungen sollen bis 2050 auf 65.500 steigen. Jede/r zwölfte Österreicher/in über 60 könnte davon betroffen sein.

Im Verlauf der Demenzerkrankung kommt es zum Verlust kognitiver Funktionen und Störungen des Verhaltens und damit auch zu Beeinträchtigungen in den Alltagsfertigkeiten wie Haushaltsführung, Einkaufen, Kochen, Körperpflege, Ankleiden usw. Mit dem Fortschreiten der Erkrankung sind die Betroffenen zunehmend von Betreuung und Pflege abhängig.

Die Krankheit verläuft schleichend und führt nach durchschnittlich 8 bis 10 Jahren zum Tod. Der **Pflegebedarf** erstreckt sich daher über viele Jahre.

Ambulant vor stationär

Die Umstrukturierung des Gesundheitssektors hat in den letzten Jahren zu grundlegenden Veränderungen in der österreichischen Pflegelandschaft geführt. Handlungsleitend in der Gesundheitspolitik ist der vom österreichischen Gesetzgeber festgeschriebene Grundsatz „ambulant vor stationär“. Damit soll dem Wunsch der meisten Menschen Rechnung getragen werden, trotz Pflegebedürftigkeit möglichst **lange in der eigenen Wohnung** bleiben zu können. Untersuchungen zufolge leben heute **rund 80 Prozent der Betroffenen in ihrem privaten Umfeld** und ca. 15 bis 20 Prozent in einer vollstationären Einrichtung (Statistik Austria 2013, österreichischer Demenzbericht 2014).

Tatsächlich wünschen sich die meisten (alten) Menschen, bis zuletzt zu Hause wohnen bleiben zu können, und gerade für an Demenz erkrankte Menschen steigert das bekannte Umfeld in der Familie das Wohlbefinden (österreichischer Demenzbericht 2014).

Wenn die Belastung zu groß wird

Die Angehörigen sind besonderen Belastungsfaktoren ausgesetzt:

- Hohe zeitliche Inanspruchnahme
- Störungen des Tag-/Nacht-Rhythmus



- Hilflosigkeit, Unsicherheiten und Angst in verschiedenen Pflegesituationen
- fehlendes Fachwissen für die Behandlungspflege
- Persönlichkeitsveränderungen und Verhalten der/des zu Pflegenden
- Gefühle der Entfremdung und emotionale Distanz zur/zum gepflegten Angehörigen
- Veränderungen der persönlichen Lebenssituation (berufliche Einschränkungen, Reduzierung verwirklichter Interessen, geringe Unterstützung, mangelnde Zukunftsperspektiven)
- Erlebte Unveränderbarkeit der Situation (österreichischer Demenzbericht 2014)

Oft sind pflegende Angehörige über große Zeiträume mit der Betreuung überlastet, sie sind selbst schon alt sind und würden dringend Unterstützung und Entlastung benötigen. Kein Wunder, dass pflegende Angehörige selbst **häufig krank** und besonders anfällig für **stressbedingte Krankheiten** sind.

Die Pflege ist weiblich

Die Entscheidung, einen demenziell erkrankten Menschen im häuslichen Umfeld zu pflegen, treffen in der Regel Menschen, die in einer persönlichen Beziehung zum erkrankten Menschen stehen.

Die Motive, die Pflege eines Menschen zu übernehmen, dessen Krankheit von einem progressiven Verlauf bis hin zum völligen Verfall kognitiver Fähigkeiten gekennzeichnet ist, können sehr unterschiedlich sein; Christina Huber nennt die drei wichtigsten Antwortkategorien als Ergebnis einer Befragung zur Betreuungsübernahme durch Angehörige (Huber 2009):

- „weil ich mich dazu verpflichtet fühle, Hilfe zu leisten“,
- „weil ich ihm/ihr gefühlsmäßig nahe stehe“,
- „weil es für mich selbstverständlich ist“.

Frauen leisten noch immer den überwiegenden Teil - **über 80 %** - an unentgeltlicher Betreuung und Pflege im häuslichen Bereich (Verein für prophylaktische Gesundheitsarbeit 2010).



Hilfe für Angehörige: Weitreichende Bedeutung für die Gesellschaft

4 gute Gründe, warum die Qualifikation als Experte/in für Case Management und Angehörigenbegleitung demenzerkrankter Personen von großer gesellschaftlicher und gesundheitspolitischer Bedeutung ist:

1. Die Gesundheit der Pflegenden muss geschützt und erhalten werden.
2. Nur so kann auch ein frühzeitiger Heimaufenthalt der Erkrankten vermieden werden.
3. Bei der erwarteten Zunahme der Erkrankung ist das auch ein Kostenfaktor. Bis 2050 wird jede/r Zwölfte über 60 von Demenz betroffen sein.
4. Nicht nur für die Betroffenen ist die Betreuung zu Hause wichtig und wertvoll. Die Leistung der betreuenden Angehörigen stellt auch einen beträchtlichen Vermögenswert für die Gesellschaft dar. Schätzungsweise leisten mehr als 100.000 ÖsterreicherInnen unbezahlte Betreuungsarbeit und sparen dem öffentlichen Sozialsystem viele Millionen Euro pro Jahr.

Experten/innenlehrgang

Mit dem vorliegenden Lehrgang bietet das Schlossberginstitut den ersten Experten/innenlehrgang Case Management und Angehörigenbegleitung, Schwerpunkt Demenz in Österreich an. Mit dieser Qualifikation können Sie jetzt und in der Zukunft einen bedeutenden sozialen Beitrag leisten. Sie spezialisieren sich auf einen Fachbereich, in dem die Nachfrage (leider) beträchtlich sein wird.

Es unterrichten Hanna Fiedler, Dr. Wolfgang Jezek, Dr. Ulrike Wilhelm, Daniela Pfeifer und Mag. Eva Maria Laggner.

Zulassungsvoraussetzungen und Aufnahme

Sie können am Experten/innenlehrgang teilnehmen, wenn Sie eine der folgenden Voraussetzungen erfüllen:

- Sie sind Diplom Lebensberater/in
- Sie sind diplomierte/r Sozialarbeiter/in
- Sie sind diplomierte/r Sozialpädagoge/in
- Sie sind Diplom Gesundheits- und Krankenschwester/-pfleger
- oder in Ausbildung zu einem dieser Berufe

Bitte nehmen Sie Ihre Anmeldung zur Ausbildung online vor: www.schlossberginstitut.at



Experten/innenlehrgang: Case Management und Angehörigenbegleitung Schwerpunkt Demenz

UE

MODUL 1	<p>Umgangsarten mit den Kranken, Vor- und Nachteile für die Kranken und Angehörigen, am Modell der eigenen Person, die rechtlichen Möglichkeiten der Absicherung des eigenen Betreuungswillens kennenlernen</p> <p>a) Vertretungsbefugnis, Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, Sachwalterschaft</p> <p>b) Rechte und Pflichten der "Betreuenden"</p> <p>Grundlagenwissen über Demenzarten/-formen/-verläufe, Auswirkung, Nutzen und Chancen von Medikamenten, Homöopathie und andere alternative Methoden, interdisziplinäre Zusammenarbeit</p> <p>Krisenintervention in der Angehörigenbegleitung, Welche Krisen können wann, warum und wie entstehen? Grenzen zu den Gesundheitsberufen (Therapie, Medizin, Rehabilitation); Was darf /muss wer?</p>
MODUL 2	<p>a) Informationsbeschaffung b) Informationsbewertung; Arbeit mit Gesprächen und Selbsterfahrung: Arbeit mit System, Provokation, Metaphern. Kommunikation / Abbruch / Weiterführung / Anpassung</p> <p>Ressourcenverwaltung: a) Energieaufbau UND -erhaltung b) Kraftorte, -handlungen, -eigenschaften finden, halten, aktivieren und lagern.</p>
MODUL 3	<p>Individualbegleitung: a) Kommunikation b) Information Gruppenbegleitung: a) Kommunikation in der Gruppe b) Aufbau einer Gruppenstunde</p> <p>Literaturbesprechung</p> <p>a) Literatur als Informationsquelle</p> <p>c) Die neuen Medien Chance und Gefahr</p> <p>e) Biografiebeachtung Demenzerkrankter UND Angehöriger</p> <p>Auswirkungen von Bewegung auf die seelische und körperliche Gesundheit a) Ausdauer, Kraft, Koordination, b) Nutzen, auch in höherem Alter</p> <p>Bewegung/Training/Stress - Bewegung als Hilfsmittel zum Stressabbau; Bewegung/Training/Haltung: a) Kurze Info zum Aufbau der Wirbelsäule b) Auswirkung von einseitiger Belastung (Bewegung, Tragen, Stützen, Heben) c) Entgegenwirken muskulärer Dysbalancen</p> <p>Wie startet man Bewegung/Training, Physiologische Veränderung im Alter und Auswirkungen daraus, Auswirkung gezielter Bewegung auf</p>

	<i>Demenzerkrankung und -entwicklung</i>	
MODUL 4	<p><i>Auswirkungen von Ernährung auf die körperliche und seelische Gesundheit a) welche Nahrungsmittel machen was? b) Was führt zu Ablehnung und Vorlieben im Alter; Tipps und Tricks zur Anregung zur Nahrungsaufnahme</i></p> <p><i>Informationen für Ergänzung bei erhöhtem Eiweiß-/Fett-/Energiebedarf; Energienahrung für Berater und Angehörige</i></p> <p><i>Auswirkungen auf Angehörige aus med. Sicht: physische Auswirkungen, psychotische Auswirkungen, Interdisziplinäre Zusammenarbeit</i></p> <p><i>Angehörigenschulung: a) Prioritäten allgemein b) "Ohrenstoppel" /"Weghören" c) Nachbarschaftsumgang d) Gewissensschulung</i></p> <p><i>Literaturbesprechung: b) Literatur für Angehörige c) Literatur für BegleiterInnen</i></p>	
MODUL 5	<p><i>Mediation a) Wie/ Wann macht Vermittlung unter Beteiligung des Kranken Sinn? UND wie geht das dann? b) Vermittlung zwischen Angehörigen c) Vermittlung zwischen Angehörigen und Nachbarschaft/Umgebung</i></p> <p><i>Methoden: Metapher, Aufgaben, Informationsweitergabe * Was ist die Besonderheit/Gleichheit bei DIESER Demenzform * Erforderliche nächste Schritte * Eigenschutz des Angehörigen * Unterstützungsmöglichkeiten</i></p>	85
ABSCHLUSS	<p><i>Der Lehrgang bereitet Sie auf die Abschlussprüfung zum/r Experten/in für Case Management und Angehörigenbegleitung Schwerpunkt Demenz vor. Nach Abschluss des Lehrgangs können Sie sich mit Ihren persönlichen Zugangsdaten im "internen Bereich" zur Abschlussprüfung anmelden. Für das Zertifikat müssen Sie folgende Voraussetzungen erfüllen:</i></p> <ol style="list-style-type: none"> <i>1. Positive schriftliche Prüfung im Multiple Choice Verfahren</i> <i>2. Teilnahme an den fünf Ausbildungsmodulen</i> <p><i>Für die Betreuung der Abschlussprüfung und die Ausstellung des Zertifikats ist eine Gebühr von € 80.- zu entrichten.</i></p>	2
SUMME		87

UE: Die Unterrichtseinheiten werden in akademischen Stunden zu jeweils 45 Minuten berechnet.



Terminübersicht

Termin:	Zeit:	Ort:	Kosten:
berufsbegleitender Lehrgang: 28./29. Oktober 2017 02./03. Dezember 2017 20./21. Jänner 2018 17./18. Februar 2018 17./18. März 2018	Samstag, 10.00 bis 18.00 Uhr und Sonntag, 09.00 bis 16.30 Uhr	Seminarzentrum Vienna Group, 1060 Wien, Gfrornergasse 1	€ 234.-/Monat (7 Monate)

Komfortbuchung

Zur Bezahlung Ihrer Weiterbildung zum/r Experten/in für Case Management und Angehörigenbegleitung Schwerpunkt Demenz stehen Ihnen verschiedene Zahlungsmodelle zur Verfügung:

- **Komfortbuchung:** € 234.-/ Monat (7 Monate)
- **modulare Zahlung** vor Kursbeginn: € 1.599.-

Sämtliche Materialien und Unterlagen sind bereits inkludiert. Für die Abnahme der Prüfung und die Ausstellung des Zertifikats sind einmalig € 80.- zu bezahlen. Bitte klicken Sie am Anmeldeformular das gewünschte Zahlungsmodell an!

Förderungen

Das AMS, der ESF, die Bundesländer etc. haben Förderungsmöglichkeiten für Aus- und Weiterbildungen. Auskünfte sind bitte direkt bei den zuständigen Stellen einzuholen. Beachten Sie auch weitere Informationen zum Thema Finanzierung und Förderung auf unserer Website.



österreichweite Anerkennung unserer Qualitätsmaßnahmen

Das Schlossberginstitut wurde am 24.11.2014 in das Verzeichnis der Ö-Cert-Qualitätsanbieter aufgenommen. Damit wird die hohe Qualität und Transparenz unseres Instituts nun auch österreichweit anerkannt.

Das bedeutet für Bildungsinteressierte mehr Überblick über Qualitätsanbieter österreichweit und gleiche Möglichkeiten beim Zugang zur Förderung ihrer Weiterbildung, auch wenn diese nicht im eigenen Bundesland stattfindet.

Durch Ö-Cert gehören die Zeiten der Mehrfachzertifizierungen der Vergangenheit an. Zusätzlich zu unseren bereits bestehenden qualitätssichernden Maßnahmen nach CERT NÖ erfüllen wir die Grundvoraussetzungen von Ö-Cert, die uns als Erwachsenenbildungsorganisation auszeichnen, eine wichtige Information für Bildungsinteressierte und FördergeberInnen.

Mehr Informationen zum Thema Förderungen finden Sie auf unserer Homepage unter folgendem Link:
<http://www.schlossberginstitut.at/index.php/foerderungen>

Beratungsservice

Oft verhilft ein Gedankenaustausch zu mehr Klarheit. Vereinbaren Sie deshalb gerne einen persönlichen Gesprächstermin mit uns! Sie erreichen uns telefonisch unter +43 (0) 650 / 6 888 9 – 11 oder per Mail unter service@schlossberginstitut.at.

Im Namen des Teams wünsche ich Ihnen eine anregende, befriedigende und erfolgreiche Studienzeit!

Joe-Petra Gabauer

Direktorin

Schlossberginstitut GmbH Wiener Schule für Gesundheitsförderung

©2016 Schlossberginstitut GmbH

